

Kindbet/das ein andere fraw das kind seüget dā
seyn rechte mütter/wañ dauor ist die milch dē kind
nit gesunt/vnd in der weyl so sol die kindbetterin
ein welfen od iungē hund seügen lassen. od dz mā
sye sunst auß saug. Wañ aber die mütter dz kind
von ersten seügen sol/so streych māñ dē kind ein ee
māñ es seügt allweg ein wenig hönigs/vñ rosen
honig ist besser/so schadet im die milch destet myn
der. Vñ wañ mann ein kind seügen wil/so sol die
seügam die brust vber melckē/so fleüst dz wesserig
dauō/vñ sol dan dz kindt seügē. ¶ Es ist zewissen
domitt dz die kind gesuntlich geseügt werdē/so sol
seyn geschicklichkeit d seügammen/vñ des Kindes/
auch rechte ordenüg ir beyder/wañ wo söliches nit
ist/so muß māñ allweg darinn besorgen züstende
francckheit d kinder/darum ich zu dem erstenn sa//
gen wil von der seügamen/ darnoch von den kind
den. ¶ Die kommelichst seügam eynem gesunde
kinde ist des Kindes eygne mütter. wa aber francck
heit halb/od annder züstender vrsach halbē sye ir
kind nit seügend/so sol māñ ein söliche seügamen
bestellen/die an ir hab die nachgeschribne gestalt
vñ wesen. also/sye sol nit zu iung sein/nit zu alt/sye
sol seyn über zwentzig jor/vñ vnder dreyszig iare/
vñ vmb. xxv. jor ist sye an dē bestē. Die zeyt d fru//
cht die sye tragē hat/sol sein dz sye vñ sechs wochen
kōmen sey biß zu dē zwölffen/ also ye nehner nach
sechs wochē od nach. xij. Ist die seügam irer genist
ye loblicher es an ir ist. darüb seynd sye nit zūlobē
die zwey od drey kind ab seügēd. die zeit irer genist